



# *pfarreiblatt*

**6/2023** 1. bis 15. April **Katholische Kirche Emmen-Rothenburg**  
**Pfarrei St. Barbara Rothenburg**



**Ostern**

*Seite 8/9*

# Komm mit uns ins Pfingstlager 2023

Es ist wieder soweit! Der Blauring Rothenburg geht ins Pfingstlager – eines der Highlights im Blauringjahr!

Unter dem Motto «James Bond» werden wir zwei Nächte im Zelt übernachten, schöne Momente erleben und viel Spass haben.

**Das Lager findet vom Samstag, 27. bis Montag, 29. Mai statt.**

Teilnehmen können auch Mädchen, die nicht im Blauring sind.

Alles zur Anmeldung findet ihr auf unserer Webseite:  
[www.blauring-rothenburg.ch/pfingstlager](http://www.blauring-rothenburg.ch/pfingstlager)

Wir freuen uns auf neue Gesichter und ein tolles Lager!

*Melina Massmann und Ladina Oberle*



*Der Blauring lädt alle Mädchen – auch solche, die nicht im Blauring sind – ein, mit ins Pfingstlager zu kommen.*

*Bild: A. P. Sigg, Sommerlager 2022*

## Kontakte

**Katholische Kirche Emmen-Rothenburg**  
Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeeggesser, Pastoralraumleitung  
[david.rueeggesser@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:david.rueeggesser@kath.emmen-rothenburg.ch)

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan  
[joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch)

Matthias Vomstein, Diakon  
[matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch)

Nana Amstad, Betagten-/Pfarreiseelsorge  
[nana.amstad@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:nana.amstad@kath.emmen-rothenburg.ch)

Marianne Grob, Leitungsassistentin  
[marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch)

**Pfarrei St. Barbara**  
Flecken 34, 6023 Rothenburg  
041 280 13 28/[pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch)

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

**Pfarrei Emmen St. Mauritius**  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
041 552 60 10/[pfarrei.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch)

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

**Pfarrei St. Maria**  
Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 30/[pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch)

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

**Pfarrei Gerliswil**  
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 20/[pfarrei.gerliswil@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.gerliswil@kath.emmen-rothenburg.ch)

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin  
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

**Pfarrei Bruder Klaus**  
Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 40/[pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch)

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

## Sozialberatung

Katharina Studer, Anke Dollase  
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 55/[sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch)

## Die österliche Trilogie



*Durch die Fastenzeit hat uns dieses Jahr die Bitt-, Dank- und Klage-mauer in unserer Kirche begleitet. Auch am Osterfest wird sie noch dastehen. Sie wird sich dann anders präsentieren, und dennoch – sie ist noch da. Nur weil der Kalender sagt, dass wir am 9. April*

*Ostern feiern, bedeutet dies nicht, dass wir uns auch österlich fühlen. Ein österliches Gefühl verbinde ich mit dem grossen Vertrauen, dass hinter jedem Dunkel ein Licht ist, dass in jedem Tod ein Leben wartet. Ostern ist Verwandlung und die grosse Hoffnung, dass Gewalt, Verletzungen, Hoffnungslosigkeit und Trauer nicht das letzte Wort haben.*

*Karfreitage und Karsamstage gehören zu unserem Leben. Am Karfreitag, in den Situationen, in denen uns das Leben durchrüttelt, können wir oft kein oder kaum Licht und Leben sehen. Da ist die Katastrophe so präsent, dass wir völlig damit beschäftigt sind, zu überleben. Es geht darum, die nächsten Stunden und Tage zu bestehen, die Dunkelheit irgendwie auszuhalten.*

*Am Karsamstag geht es dann darum, uns mit der Katastrophe auseinanderzusetzen, anzuschauen und vor allem zu fühlen, was sie mit uns macht. Hier besteht in unserem Leben ein grosser Unterschied zur Auferstehungsgeschichte. Die Verwandlung hin zu neuem Leben dauert bei uns meistens mehr als drei Tage. Es ist ein langer, herausfordernder und oft schmerzhafter Prozess, der letztlich jedoch in eine neue Lebensstufe mündet. Wir sind um eine Erkenntnis reicher, verstehen das Auf und Ab des Lebens ein Stück tiefer und finden dadurch vielleicht zu etwas mehr Mitgefühl, Freundlichkeit und Güte mit uns und anderen. Wir werden durchlässiger, Wandlung geschieht und vielleicht zwingt sich da und dort schon die erste Blume durch einen Spalt in der Mauer unseres Herzens oder das Licht vermag hindurchzuscheinen. So gehen wir Schritt für Schritt Ostern entgegen.*

*Wandlung geschieht Tag für Tag, immer wieder neu. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen eine lebendige, lichtvolle Osterzeit.*

*Franziska Stadler,  
Pfarrreiseleiterin*



*Österliche Gefühle kommen auf, wenn neues Leben aus scheinbar Totem erwacht.*

*Bild: pixabay*

## Gottesdienste

### Palmsonntag

*Kollekte: Fastenaktion*

### Samstag, 1. April

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Beginn mit Palmweihe auf dem Kirchplatz

Anschliessend Verkauf Palmsträusse durch die Pfadi

### Sonntag, 2. April

10.00 Familiengottesdienst (Wortgottesfeier mit Kommunion) und Kinderliturgie

Beginn mit Palmweihe auf dem Kirchplatz

Anschliessend Verkauf Palmsträusse durch die Pfadi

### Hoher Donnerstag, 6. April

*Kollekte: Christen im Heiligen Land*

17.30 Agapefeier für die Erstkommunionkinder im Pfarreiheim

20.00 Abendmahlsfeier (Barbarachor)

Anschliessend Impulse zur Nacht

### Karfreitag, 7. April

*Kollekte: Christen im Heiligen Land*

10.00 Ökumenischer Kreuzweg ab/bis Bertiswil

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion im Altersheim Fläckematte

14.30 Karfreitagliturgie (Cantus)

### Ostern

*Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern*

### Karsamstag, 8. April

21.00 Osternachtfeier (Eucharistiefeier/ Kantoren Cantus/Instrumental)

Anschl. Verkauf der neuen Osterkerzen/Eiertütschen

### Ostersonntag, 9. April

10.00 Festgottesdienst (Eucharistiefeier/Cantus/ Gschechte-Cheschte)

Anschliessend Verkauf der neuen Osterkerzen

### Ostermontag, 10. April

10.00 Eucharistiefeier

### Freitag, 14. April

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion im Altersheim Fläckematte

### 2. Sonntag der Osterzeit – Weisser Sonntag

*Kollekte: Verband alleinerziehender Mütter und Väter*

### Samstag, 15. April

10.00 Erstkommunion

### Sonntag, 16. April

10.00 Erstkommunion

## Spezielle Gottesdienste

### Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

### Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche / Sonntag, 13.00, Bertiswil

## Gedächtnisse

### Samstag, 1. April, 18.30

1. Jahresgedächtnis für Paul Amrein-Beck und Josefina Dahinden-Krummenacher.

Gedächtnis für Beat Josef Niederberger-Bieri; Rudolf Schürch-Zemp; Robert und Thildy Schürch-Tuor; Elisabeth Sigrist-Müller; Martin und Margrit Zemp-Acker- mann.

### Ostermontag, 10. April, 10.00

Gedächtnis für Oskar Halter; Martha und Xaver Dali-Gründler; Josef und Josefina Helfenstein-Schaller.

## Chronik

### Taufen

12.3. Malou Anna Kammermann

12.3. Lenn Meier

12.3. Fabio Schebath

### Zu Gott heimgekehrt

2.3. Emil Wymann-Müller

11.3. Josef Wey-Schmidlin

12.3. Rita Elisabeth Glanzmann-Buholzer

15.3. Josy Odermatt-Fischer

18.3. Katharina Huber-Gabriel

19.3. Gottfried Duss-Widmer

### Öffnungszeiten Pfarramt

*Montag und Freitag: 13.30–17.00*

*Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00–11.00*

Ausserhalb der Öffnungszeiten: 041 280 13 28 oder pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

## Pfarrei aktuell

### Monatslied

Das Monatslied im April heisst «Lobe den Herrn, meine Seele». Zum gemeinsamen Einüben treffen wir uns am Samstag, 1. April und am Sonntag, 2. April, jeweils 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn vor dem Haupteingang zur Kirche.

### Chelekafi

Nach dem Gottesdienst vom Palmsonntag, 2. April laden wir Sie herzlich auf einen Kaffee ins Öki ein.

### Trauercafé

*Mittwoch, 5. April, 15.00, Öki*  
Am ersten Mittwoch im Monat (ausser August) von 15.00 bis 17.00 treffen sich im Trauercafé Menschen, die eines verbindet – die Trauer um einen geliebten Menschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.

### Gruppiierungen

#### Frauenbund

##### Golf-Schnupperkurs

*Montag, 8. Mai oder Freitag, 12. Mai*  
Einen kleinen Einblick in die Welt des Golfens erhältst du am Golf-Schnupperkurs des Frauenbundes Rothenburg. Ein Golflehrer vor Ort führt jedermann/-frau in das Golfspiel ein. Schläger und Bälle sind im Kursgeld inbegriffen.

Wann:

Montag, 8. Mai, 17.30 bis ca. 18.30  
Freitag, 12. Mai, 09.30 bis ca. 10.30

Wo: Golfplatz Rastenmoos

Kosten pro Person: 50 Franken,

Nichtmitglieder 55 Franken

Anmeldung bis 1. Mai an

Doris Wagner, 041 370 82 18 oder  
d71.wagner@gmail.com

### Läbe 60 plus

#### Jassmeisterschaft und Spielnachmittag

*Do, 20. April, 14.00 im Pfarreiheim*  
Dem Sieger oder der Siegerin winkt der «Läbe 60 plus»-Wanderpokal. Die besten Jasser:innen erwarten Naturalpreise. Für Nichtjasser:innen stehen viele Gesellschaftsspiele zur Verfügung.

Ein feines Zobig ist für alle Teilnehmenden inbegriffen.

Eintritt, Spieleinsatz inkl. Zobig:  
10 Franken

Wir freuen uns, viele spielbegeisterte Seniorinnen und Senioren begrüßen zu dürfen.

#### Miniferien 2023

*3. Juli bis 7. Juli, im bekannten Hotel Zapfenhof in Zell am Ziller im Tirol*  
Nebst diversen Ausflügen und Jassabenden führen wir dieses Jahr wieder unser allseits beliebtes Lotto durch. Fühlen Sie sich angesprochen, melden Sie sich bitte bei folgender Adresse an: Edith und Hugo Blaser, Stationsstrasse 19, 6023 Rothenburg, 041 280 19 41

#### Mittagstisch

*Do, 27. April, 12.15, Fläckematte*  
Mittagessen Fr. 17.– inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Kontakt: Pia Schärli, 041 280 27 07 oder Ruth Tanner, 041 250 40 62



**M**anchmal entstehen neue Wege erst, wenn man anfängt, sie zu gehen.

*Paolo Coelho (\*1947),  
brasilianischer Schriftsteller*

#### Nordic Walking

*Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle (ausser an Feiertagen)*  
Für alle Senior:innen, auch Anfänger  
Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi,  
079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

#### Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckehof (ausser an Feiertagen)*  
Auskunft: Mario Schmid,  
041 280 81 30

#### Probe Seniorencor

*Jeden Freitag, 15.45–17.00, Pfarreiheim (ausser Schulferien)*  
Für alle sangesfreudigen Senior:innen. Auskunft:  
Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

#### Waldbegehung

*Jeden Donnerstag, 09.00, Büttler Elektro, Huobenfängstrasse 2 (ausser an Feiertagen)*  
Kontakt: Marie-Louise Bachmann,  
041 280 34 23

#### Zweitagesfahrt

*Mittwoch/Donnerstag, 10./11. Mai*  
Programm auf der Webseite [www.60plusrothenburg.ch](http://www.60plusrothenburg.ch) und im Aushang der Pfarrei beim Pfarreiheim. Auskunft bei:  
Anita Steiner, 041 280 06 39

#### Wanderungen

*Dienstag, 4. April*  
Wanderung «leicht»  
Gormund - Vogelmoos - Neudorf  
Details gemäss Aushang Anschlagkasten. Leitung: Alois Peter

*Dienstag, 25. April*  
Wanderung «gross»  
Rundwanderung Horgenberg  
Details gemäss Aushang Anschlagkasten. Leitung: Bruno Müller

# Abschied von Nicole Hofer



Am 20. Februar ist unsere Sozialarbeiterin Nicole Hofer-von Wyl nach längerer Krankheit verstorben. Sie hinterlässt ihren Ehemann und zwei Kinder. Ihr Büro hatte sie im Pfarreizentrum und zuletzt im Pfarrhaus Gerliswil.

Nicole Hofer hat während acht Jahren die Sozialberatung der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg wesentlich geprägt, manches Projekt begleitet und sich dabei stets für die Schwachen in unserer Gesellschaft eingesetzt. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe hat sie nach der Errichtung des Pastoralraums das Konzept für die Freiwilligenarbeit erarbeitet und umgesetzt. Am Herzen lag ihr besonders die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Manche offene Weihnacht hat sie vorbereitet und die Aktion «Eine Million Sterne» vor Weihnachten organisiert und durchgeführt.

Wir haben mit dem Tod von Nicole Hofer eine herzliche, aufgestellte und engagierte Mitarbeiterin verloren.

Ihre mitfühlende und professionelle Art wurde allseits sehr geschätzt, sowohl von den Mitarbeitenden wie auch den Klient:innen der Sozialberatung. Wir sind mit unseren Gebeten und Gedanken mit der Familie verbunden. Möge ihnen das österliche Licht Hoffnung sein und Trost schenken in dieser schwierigen Zeit. Und Nicole Hofer wünschen wir, dass ihr neues Leben geschenkt wird im Licht des Himmels.

Herzlichen Dank, Nicole, für dein segenreiches Wirken. Wir bleiben mit dir über den Tod hinaus verbunden!

*Kirchenräte und  
Pastoralraumleitung*

## Gottesdienste Emmen

### Samstag, 1. April

10.00 GE BZA Eucharistie  
15.30 EM BZE Eucharistie

### Sonntag, 2. April

09.45 EM Wort und Kommunion  
10.00 GE Familiengottesdienst  
10.00 BK Eucharistiefeyer  
11.00 SM Wort und Kommunion

### Donnerstag, 6. April

10.00 GE BZA Eucharistie  
18.30 SM Wort und Kommunion  
19.00 BK Eucharistie

### Freitag, 7. April

15.00 EM Karfreitagliturgie  
15.00 GE Karfreitagliturgie

### Samstag, 8. April

20.00 SM Eucharistie  
21.00 GE Wort und Kommunion  
21.00 BK Wort und Kommunion

### Sonntag, 9. April

09.00 EM Eucharistie  
10.00 EM BZE Wort u. Kommunion  
10.00 GE BZA Wort und Kommunion  
10.00 BK Eucharistie  
10.30 GE Eucharistie

### Montag, 10. April

10.00 GE Eucharistie

### Mittwoch, 12. April

09.15 BK Wort und Kommunion

### Donnerstag, 13. April

09.15 EM Eucharistie

### Samstag, 15. April

10.00 GE BZA Eucharistie  
10.00 BK Erstkommunion  
15.30 EM BZE Eucharistie  
18.00 SM Wort und Kommunion

### Kürzel

BK Bruder Klaus  
EM Emmen St. Mauritius  
EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld  
GE Gerliswil  
GE BZA Betagtenzentrum Alp  
SM St. Maria

# «Vier-Gang-Menü» zum Karfreitag

Manche Feste kennen kulinarische Spezialitäten. Während in gewissen Stuben Fondue Chinoise zu Weihnachten gehört, ist es zu Ostern vielleicht Lamm. Zu einem Menü laden wir auch beim ökumenischen Kreuzweg vom Karfreitag ein. Aber zu keinem Essen, das unseren Magen satt macht. Vielmehr servieren wir an vier Stationen vier Gänge, die uns darüber nachdenken lassen, für welche Welt wir verantwortlich sein möchten. Wir lassen uns dabei von der diesjährigen Fastenagenda inspirieren.

## Kreuzweg mit Impulsen

Auf dem Kreuzweg begleitet uns das Thema Ernährung und das Recht auf Nahrung. Auf dem gemeinsamen Unterwegs-Sein laden die einzelnen Impulse dazu ein, über das tägliche Brot bei uns und anderswo nachzudenken. Was können wir dazu beitragen, dass alle genug zu essen haben? Ein abwechslungsreiches



Unterwegs auf dem Kreuzweg von der und zur Kirche Bertiswil.

Bild: A. Baumann

Menü für die anderthalb bis zwei Stunden ist garantiert – und es ist nicht nur leichte Kost!

## Kommen Sie mit auf den Weg

Haben wir Sie «gluschtig» gemacht mit unserer speziellen Menükarte? Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich, wenn Sie unsere Einladung zum Karfreitags-Vier-Gänger annehmen, sich auf den Weg machen und sich mit uns an den Tisch setzen. Wir haben für Sie einen Platz reserviert!

## Treffpunkt Kirche Bertiswil

Herzliche Einladung zum Kreuzweg am Karfreitag. Beginn und Abschluss des ökumenischen Kreuzweges ist die Marienkirche Bertiswil. Treffpunkt ist am Karfreitagmorgen, 7. April, um 10.00 vor der Marienkirche (Bushaltestelle Mauritiusring).

Für das Vorbereitungsteam:  
David Rüeeggesser

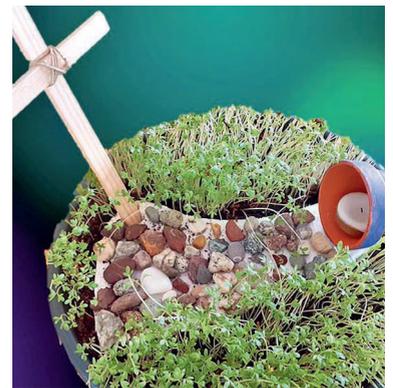
# Einladung zum Familienkreuzweg

In keiner anderen Woche stehen Leben und Tod so nah beieinander wie während der Karwoche. Wir erinnern uns an das Leben und Wirken Jesu, aber auch an seinen Tod am Kreuz. Aber was hat die Leidensgeschichte von Jesus mit meinem eigenen Leben zu tun? Die Geschichte von Jesus löst Gefühle des eigenen Lebens aus, die wir auf dem Familienkreuzweg an sechs kindgerechten Stationen mit allen Sinnen aufgreifen wollen. Die Vertiefung der Kerngeschichte unseres Glaubens kann so auf eine neue, anregende Art interpretiert werden.

Der Weg beginnt in der Pfarrkirche, wo pro Familie eine Begleitbroschüre und ein Säckli mit Material abgeholt werden können. Er führt über das Rotbachtobel unterhalb der Kirche bis zur Kapelle Rüeckringen. Bitte beachten Sie, dass der Weg nicht kinderwagentauglich ist. Die Begehung ist von Karfreitag, 7. April bis Ostermontag, 10. April möglich.

Der frei begehbare Familienkreuzweg wird von den Oberstufenschülerinnen und -schülern der 3a mitgestaltet und errichtet.

Pfarrreiteam St. Barbara



Über Ostern steht ein frei begehbare Familienkreuzweg offen.

Bild: F. Arnold

# Von Palmsonntag bis Ostern

## Palmsonntag

Einen Text zur Bedeutung des Palmsonntags finden Sie auf Seite 10.

### Vorabendgottesdienst

1. April, 18.30, Pfarrkirche

Die Feier beginnt mit der Palmweihe auf dem Kirchplatz.

### Familiengottesdienst

2. April, 10.00, Pfarrkirche

Der Familiengottesdienst beginnt auf dem Kirchplatz mit der Palmweihe und einer kurzen Prozession.

### Kinderliturgie

2. April, Treffpunkt um 09.40 vor der Pfarrkirche

Alle Erst- und Zweitklasskinder sind herzlich zur Kinderliturgie mit dem Thema «Benjamin und das grosse Wunder» eingeladen. Treffpunkt ist um 09.40 vor der Pfarrkirche, wo sie vom Kili-Team in Empfang genommen werden.

Nach dem Tagesgebet begeben sie sich mit unserem Kili-Team ins Pfarreiheim, wo sie sich auf kindgerechte Weise mit dem Palmsonntag auseinandersetzen.

Anschliessend an die Palmsonntagsfeiern verkauft die Pfadi auf dem Kirchplatz ihre selbstgebastelten Palmsträusse.

## Hoher Donnerstag

Am Hohen Donnerstag sind wir von Jesus zum Mahl eingeladen. Mit seinen Freunden hat er damals gefeiert, dass Gott mit uns Menschen mitgeht und uns durch alle Abgründe hinweg und durch alle Mauern hindurch in die Freiheit

führt. Jesus spürt an diesem Abend, dass sein Leben eine Wende nimmt und möchte noch einmal mit seinen Freundinnen und Freunden zusammen Agape feiern.



### Agapefeier Erstkommunionkinder

6. April, 17.30, Pfarreiheim

Die Erstkommunionkinder sind mit ihren Eltern zu einer Teileite ins Pfarreiheim eingeladen.

### Abendmahlsfeier

6. April, 20.00, Pfarrkirche

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns zusammen Eucharistie feiern und anschliessend noch eine Weile mit Jesus, wachend und betend, im Garten Getsemani verweilen.

Der Barbarachor gestaltet die Feier musikalisch mit.

## Stille Anbetung

Karfreitag, 7. April und Karsamstag,

8. April, jeweils von 09.00 bis 18.00 im kleinen Saal des Pfarreiheims

Nach der Eucharistiefeier vom Hohen Donnerstag tragen wir das Allerheiligste ins Pfarreiheim. Wer in den Stunden der Grabesruhe Jesus nahe sein möchte, findet da einen stillen Ort, um betend zu verweilen. Vielleicht tut es Ihnen auch gut, mit Ihren Karfreitags- und Karsamstagsmomenten zu Jesus zu gehen und zu spüren, dass er genau weiss, wie es Ihnen geht.

## Karfreitag

### Ökumenischer Kreuzweg und Familienkreuzweg

Details siehe Seite 7.

### Karfreitagsliturgie

7. April, 14.30, Pfarrkirche

Der Karfreitag ist geprägt von der Erinnerung an die Leidensgeschichte Jesu und an seinen Tod am Kreuz. Moderne und kraftvolle Kreuzesbilder des Künstlers Peter Schiestl sowie meditative Texte von Pierre Stutz begleiten die Stationen der Leidensgeschichte. Sie lenken unseren Blick auch auf alle leidgeprüften Menschen, die weltweit unter fehlenden Perspektiven durch Krieg, Zerstörung und Hunger leben. Gemeinsam versuchen wir die Hoffnung und Zuversicht zu stärken, die über den Karfreitag hinausgeht.

Der Cantus unter der Leitung von Walter von Ah gestaltet die Karfreitagsliturgie mit. Nebst Taizé-Gesängen werden Auszüge aus dem Konzert «Stabat Mater» von Karl Jenkins gesungen.

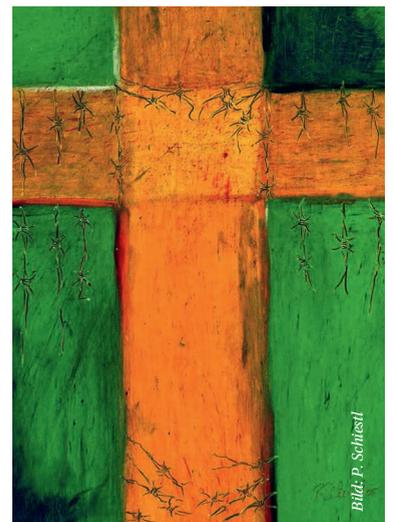


Bild: P. Schiestl

## Karsamstag

Am Karsamstag findet in den biblischen Texten gar nichts statt. Es ist ruhig. Grabesruhe. Die Freundinnen und Freunde von Jesus versuchen zu begreifen, was geschehen ist. Es geht ihnen wohl wie uns, nachdem wir eine verstörende Nachricht erhalten haben. Wir sind wie gelähmt und erst nach und nach begreifen wir, was geschah und was dies für unser Leben bedeutet. Das braucht Zeit und manchmal dauert es lange, bis wir das Osterlicht sehen.

Maria und Maria von Magdala wurden am Ostermorgen ein weiteres Mal durchgeschüttelt. Beim Grab begegnen sie einem Engel, der ihnen verkündet, dass Jesus auferstanden sei, und er bittet die Frauen, dies den Jüngern zu erzählen. Wohl erst langsam werden sie erfasst haben, was dies bedeutet. Das Leben hat über den Tod gesiegt. In der Osternacht feiern wir das Licht, das die Dunkelheit durchbricht. Das Leben, das allen Widerwärtigkeiten zum Trotz Mauern durchdringt. Auch wenn es uns manchmal schwerfällt, das Vertrauen ins Leben, in die Liebe zu bewahren – Ostern erzählt davon, dass das Leben, dass die Liebe das letzte Wort hat.

### Osternachtfeier mit Eucharistie

8. April, 21.00, Pfarrkirche

Wir laden Sie ein, diese Hoffnung in der Osternacht mit uns zu feiern. Die Cantus-Männergruppe stimmt das «Exsultet» an, ein einzigartiger Gesang, der alljährlich nur einmal, in der reich gestalteten Liturgie der Osternacht, erklingt. Zudem hören wir Trompetenklänge von Hanspeter Schweighofer und Orgelbegleitung von Walter von Ah.

Im Anschluss lädt der Pfarreirat alle zum Eiertütschen ein.



## Ostersonntag

Das Osterfest lädt uns ein, an der Hoffnung festzuhalten, dass Wandlung geschehen kann. Darauf zu vertrauen, dass wir geborgen sind im Licht, in der Liebe Gottes für Zeit und Ewigkeit. Das Osterfest lädt uns ein, schon heute aufzustehen für das Leben. Einzustehen für alles, was frohes und unbeschwertes Leben fördert. Das Osterfest lädt uns ein, Mauern niederzureissen, aus dem aufzustehen, was uns klein macht, uns fesselt und lähmt. Das Osterfest lädt uns ein, an das Leben zu glauben.



### Festgottesdienst mit Eucharistie

9. April, 10.00, Pfarrkirche

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und dem Cantus das Fest des Lebens zu feiern!

Der Cantus bereichert den Gottesdienst mit einer Auswahl festlicher Chornummern. Nebst weiteren Gesängen hören wir Ausschnitte aus dem wohl berühmtesten und beliebten Oratorium «Messias» von Georg Friedrich Händel. In seinem «Halleluja» erklingt die jubelnde Zustimmung zur Welt als Schöpfung, zum Menschen als Geschöpf und zur befreienden Erlösung. In dieser Musik kommt uns Ostern in besonderer Weise entgegen. An der Orgel spielt Michiko Yorifuji. Die Leitung hat Walter von Ah.

Nach den Gottesdiensten vom Karsamstag und Ostersonntag kann die neue Osterkerze gekauft werden. Preis pro Stück: Fr. 15.–

## Ostermontag

### Eucharistiefeier

10. April, 10.00, Pfarrkirche

Die Osterbotschaft macht sich auf den Weg. In Dankbarkeit wollen wir uns darüber freuen.

# Die Bedeutung von Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der erste Tag der Karwoche und der Sonntag vor Ostern. Er wird gefeiert zum Gedenken an den triumphalen Einzug Jesu Christi in Jerusalem. In vielen Kirchen ist er mit der Segnung und Prozession von Palmen (Blätter der Dattelpalme oder Zweige von lokal verfügbaren Bäumen) verbunden.

Etwa 450 bis 500 Jahre vor Jesu Ankunft in Jerusalem hatte der Prophet Sacharja das Ereignis prophezeit, das wir heute Palmsonntag nennen: «Freue dich sehr, Tochter Zion! Schrei, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und siegreich, demütig und auf einem Esel reitend, auf einem Fohlen, einem Eselsfohlen» (Sach 9,9).

Die Prophezeiung erfüllte sich in allen Einzelheiten, und es war tatsächlich eine Zeit der Freude, als Jerusalem seinen König willkommen hiess. Leider sollte die Freude nicht von Dauer sein. Die Menge suchte nach einem Messias, der sie politisch retten und national befreien würde, aber Jesus war gekommen, um sie im Geiste zu retten.

## Im Neuen Testament

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, als ihm Palmzweige auf den Weg gelegt wurden, vor seiner Verhaftung am Gründonnerstag und seiner Kreuzigung am Karfreitag. Auf Jesu Weg nach Jerusalem schickte er zwei Jünger voraus in das Dorf Betfage, etwa eine Meile von der Stadt entfernt am Fusse des Ölbergs. Er forderte sie auf, nach einem Esel zu suchen, der an einem Haus angebunden war, mit seinem ungebrochenen Hengst daneben. Jesus wies die Jünger an,



Jesus zieht auf einem Esel in Jerusalem ein.

Bild: Pfarrei St. Barbara

den Besitzern des Tieres zu sagen, dass «der Herr es braucht». Die Männer fanden den Esel, brachten ihn und sein Fohlen zu Jesus und legten ihre Umhänge über das Fohlen. Jesus setzte sich auf den jungen Esel und hielt langsam und demütig seinen triumphalen Einzug in Jerusalem.

## Der Ritt auf dem Esel

Der Hauptgrund, warum Jesus am Palmsonntag auf einem Esel ritt, ist die Erinnerung an die Prophezeiung von Sacharja über den Messias. Es war eine sehr bewusste Handlung, die von den Menschen in Jerusalem damals erkannt wurde. Jesus betonte damit, was für eine Art König er war. Johannes rief in Erinnerung, dass wir im Buch des Propheten Sacharja lesen: «Fürchte dich nicht, Tochter Zion; siehe, dein König kommt und sitzt auf einem Esel» (Joh 12,15; vgl. Sach 9,9).

## Warum Palmzweige?

Palmzweige galten als Zeichen der Freude und des Triumphs und wurden üblicherweise bei festlichen Anlässen verwendet (Lev 23,40; Nehemia 8,15). Könige und Eroberer wurden mit Palmzweigen begrüsst, die vor ihnen gestreut und in der Luft geschwenkt wurden. Sieger der griechischen Spiele kehrten triumphierend mit Palmzweigen in ihren Händen nach Hause zurück.

Heute verteilen viele christliche Kirchen am Palmsonntag, dem sechsten Fastensonntag und letzten Sonntag vor Ostern, Palmzweige an die Gläubigen. Am Palmsonntag erinnern sich die Menschen an den Opfertod Christi am Kreuz, preisen ihn für das Geschenk der Erlösung und blicken erwartungsvoll auf sein zweites Kommen.

Pater Joy Paul Manjaly

## Gedanken zur Osterkerze 2023

# Korn, das in die Erde ...

«Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt. Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt. Liebe lebt auf, die längst erstorben schien.» So lautet der Text eines bekannten Kirchenliedes. Das Motiv unserer diesjährigen Osterkerze greift das Geheimnis von Ostern auf: Wie Samenkörner wird der tote Jesus an Karfreitag ins Grab gelegt. Kaum jemand ahnte damals wohl, dass



der Tod nicht das Ende, sondern die Liebe Gottes stärker ist. Über dem kalten, dunklen Grab bricht ein neuer Morgen an, die Sonne geht auf und es wird Ostern.

## Das Grab

Wie ein Korn, das in die Erde versinkt, wird Jesus nach seinem grausamen Tod ins Grab gelegt. In diesem Grab ist es dunkel und kalt. Aber das Grab birgt auch. Es ist wie eine bergende, schützende Hand. Wie eine Schale, die Kostbares bewahrt. Es heisst, wir können im Leben nicht tiefer fallen als in Gottes Hand. Das zeigt sich auch im Sterben Jesu. Und diese Hand vermag Grosses. Diese Hoffnung ist in jedem Samenkorn angelegt. Man sieht sie nicht von blossem Auge. Man muss darum wissen und auf die Kraft der Liebe Gottes vertrauen.

## Die Zahl Drei

Drei rote Samen sind in das Grab, in Gottes Hand gelegt. Sie tragen die Auferstehung in sich. Die Hoffnung, dass alles Todmachende nicht das letzte Wort hat. Selbst nach dunkelster Nacht wird es wieder Morgen. Der Keim wächst dem Licht entgegen. Die Samen sind rot. Rot wie

das Blut, das aus Jesu Adern geflossen ist. Wie das Wasser ein Samenkorn zum Keimen bringt, so lässt das Blut Jesu eine neue Hoffnung wachsen. Jesu Tod ist auch die Folge einer Liebe, die sich den zerstörerischen Mächten der Welt entgegensetzt. Die Dreizahl steht auch für die Dreifaltigkeit, die verschiedenen Namen Gottes.

## Die Ostersonne

Über dem Acker des Blutes bricht ein neuer Morgen an. Tränen werden getrocknet, das Wunder geschieht: Der schwere Stein ist weg, das Grab ist leer. Er, der erst noch am Kreuz hing, ist auferstanden. Ein Engel verkündet den Frauen, die früh am Morgen zum Grab gekommen sind, die frohe Botschaft. Mit den ersten Sonnenstrahlen des neuen Tages gehen ihnen die Augen auf: Jesus lebt! Die Liebe ist stärker als die Mächte des Todes. Es wird wieder hell in ihrem Leben. Dieses Licht von Ostern leuchtet bis heute, auch in unser Leben. Jede Osterkerze erinnert daran.

*David Rüeeggesser*

## Die neue Osterkerze

Die Künstlerin der diesjährigen Osterkerze ist wiederum Anna Studhalter. Hergestellt wurden die kleinen Osterkerzen wie auch die grossen für die Kirchen und Kapellen von Frauen aus der Liturgie- und der Oasegruppe. Ganz herzlichen Dank für die grosse Arbeit!

Die Osterkerzen können nach den Ostergottesdiensten zum Preis von 15 Franken gekauft werden und sind ab Ostern in der Kirche und auf dem Pfarresekretariat erhältlich. Der Erlös kommt einer gemeinnützigen Organisation zugute.



Ein Gemeinschaftserlebnis: auf der Fuss- und der Velowallfahrt 2022.



Bilder: Sylvia Stam/Dominik Thali

*Luzerner Landeswallfahrt*

**Wieder nach Einsiedeln pilgern – auch zu Fuss und mit dem Velo**

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet wie gewohnt am ersten Maiwochenende statt. Vertreter:innen aus Regierung und Kanton machen sich jeweils mit auf den Weg. Offizieller Wallfahrtstag ist dieses Jahr der Sonntag, 7. Mai; die Fuss- und Velowallfahrt findet am Vortag statt. Von den sieben Synodalkreisen gestaltet heuer Entlebuch mit seinen Pfarreien die Gottesdienste vom Sonntag mit. Die Fusspilger:innen marschieren am Samstag um 7.15 Uhr in Luzern los, die Strecke ist rund 35 Kilometer lang. Die Velofahrer:innen nehmen die 75 Kilometer und 1300 Höhenmeter über die

Ibergereg ab 8.00 Uhr unter die Räder. Interessierte können sich auch andernorts anschliessen bzw. früher aussteigen, die Website mit dem Flyer zum Herunterladen gibt dazu Auskunft.

- **Samstag, 6. Mai:** Abmarsch **Fusswallfahrt** um 7.15 Uhr bei der Busendstation Linie 8, Luzern-Würzenbach, keine Anmeldung erforderlich; Treffpunkt **Velowallfahrt** um 7.45 Uhr beim Musikpavillon am Nationalquai, Abfahrt 8.00 Uhr; Anmeldung erwünscht
- **Sonntag, 7. Mai:** Landeswallfahrt nach Einsiedeln

luzerner-landeswallfahrt.ch | velowallfahrt.ch

*Kapuzinerkloster Rapperswil*  
**Biblische Wanderexerziten**

Wanderungen von 12 bis 16 Kilometer führen bei jedem Wetter besinnlich durch die Region oberer Zürichsee. Das Kapuzinerkloster Rapperswil dient als Herberge. Tägliche Impulse aus der franziskanischen Spiritualität, Wegstrecken mit Schweigen und Austausch inspirieren das gemeinsame Unterwegs-Sein. Existenzielle Erfahrungen mit der Bibel eröffnen neue Perspektiven auf das eigene Leben.

Mo, 31.7., 11.00 bis So, 6.8., 09.00 | Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Franziskanische Gemeinschaft, und Niklaus Kuster, Kapuziner und Franziskusforscher | Kosten: Fr. 700.– (Vollpension, EZ) | Infos und Anmeldung: klosterrapperswil.ch/kurse



Die Wanderungen führen durch die Region Zürichsee. Im Bild: Pilgersteg bei Rapperswil.  
Bild: Sylvia Stam

*Atelier Unterdorf Eschenbach*

**Die ganze Ostergeschichte gemeinsam lesen**

In der Passionsgeschichte des Evangelisten Markus sind alle menschlichen Erfahrungen enthalten: Jubel, Aufstieg und Fall, Freundschaft, Verat, Leiden, Hoffnung und Verzweiflung, Liebe, Tod und Auferstehung. An diesem Abend lesen die Teilnehmenden die Geschichte gemeinsam und erzählen von ihren Erfahrungen.

Mi, 5.4., 19.00–21.00, Atelier Unterdorf, Unterdorfstrasse 1, Eschenbach | keine Anmeldung nötig, freiwilliger Unkostenbeitrag | Leitung: Irene Meyer Müller, freischaffende Seelsorgerin mit Weiterbildung in Poesie- und Bibliothherapie | Infos: erzaehlenswert.ch/einmitten

*Musikwerk zu Josua Boesch*

**Metallikone vertont**

Der reformierte Metallkünstler und Mystiker Josua Boesch wäre letzten November 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass wurde seine achteilige Metallikone «auferstehungsweg» vertont. Entstanden sind acht musikalische Stationen zu den Ikonen. Die Texte stammen von Pia Hirsiger, die Musik ist von ChristianENZler, der gleichzeitig den Chor leitet. Hinter dem ökumenischen Anlass steht der Förderverein Josua Boesch.

Mo, 10.4., 17.00, Jesuitenkirche Luzern | Eintritt frei – Kollekte | Informationen: www.josuaboesch.ch/lesen-schauen-hören/chorwerk

**So ein Witz!**

Rabbi Levi liegt in einem katholischen Spital. Eines Tages realisiert die Krankenpflegerin, dass das Kreuzifix an der Wand fehlt. Sie fragt den Patienten: «Rabbi, was haben Sie mit dem Kreuzifix gemacht?» – «Ach Schwester», antwortet Rabbi Levi, «ich fand, dass ein leidender Jude in diesem Zimmer genügt.»



**Alle Beiträge der Zentralredaktion**

[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

Zehn Jahre Papst Franziskus

# Oberhaupt einer verbeulten Kirche

Am 13. März 2013 wurde Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt. Er ist der erste Papst aus Lateinamerika. Sein Name «Franziskus» ist Programm: Er stellt Arme und Ausgegrenzte ins Zentrum. Ein Rückblick auf bleibende Momente.

«Buona sera!» – So schlicht begrüßt Papst Franziskus die Welt nach seiner Wahl am 13. März 2013. Nur in Weiss gekleidet, ohne den traditionellen roten Schulterumhang, stellt er sich vor als ein Hirte «vom anderen Ende der Welt». Er bittet das Volk um seinen Segen, bevor er es selbst segnet.

**Flüchtlinge first:** Die Tagesreise von Franziskus auf die überlastete italienische Flüchtlingsinsel Lampedusa im Juli 2013 wird weltweit beachtet. Der Papst macht offenbar ernst mit seinen Worten, an die Ränder der Gesellschaft gehen zu wollen!

**Verbeulte Kirche:** Ein Bild aus seinem programmatischen Lehrschreiben «Evangelii gaudium» (Die Freude des Evangeliums) vom November 2013 wird zu einem der meistzitierten Sätze seines Pontifikats: «Mir ist eine ›verbeulte‹ Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Strassen hinausgegangen ist, lieber als eine Kirche, die krank ist wegen ihrer Verschlossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern.»

**Friedensgesten:** Bei seiner Heiliglandreise im Mai 2014 nach Jordanien, Israel und in die Palästinensergebiete wirbt Franziskus für Versöhnung im Nahostkonflikt. Er setzt spektakuläre Friedensgesten, etwa ein Gebet an der israelischen Sperrmauer



Papst Franziskus stellt Ausgegrenzte ins Zentrum: Besuch in einem Heim für Obdachlose und bedürftige Familien in Dublin (2018).

Bild: Romano Siciliano/kna

sowie eine symbolische Umarmung dreier Weltreligionen an der Jerusalemer Klagemauer. 2020 veröffentlicht er die Friedenszyklika «Frattelli tutti».

**Obdachlose:** Neben neuen Duschen können Obdachlose rund um den Vatikan seit 2015 auch einen eigenen Coiffeurservice nutzen. Das päpstliche Almosenamnt stellt ihnen an den Kolumnaden des Petersplatzes einen kleinen Coiffeursalon zur Verfügung. Dort rasieren und frisieren römische Barbieri die Bedürftigen ehrenamtlich.

«Laudato si'»: Im Juni 2015 veröffentlicht Franziskus seine Umweltenzyklika «Laudato si'». Darin mahnt der Papst einen besseren Umgang mit der geplünderten Umwelt und mit den Menschen an, die in ihr leben. Franziskus ergänzt mit diesem Schreiben einen Eckstein der kirchlichen Sozialverkündigung für das 21. Jahrhundert.

**Kyryll I.:** Im Februar 2016 trifft Franziskus auf Kuba den Moskauer Patriarchen Kyrill I., die erste Begegnung überhaupt zwischen einem Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche und einem der russischen Orthodoxie. Dieses historische Treffen wird nachträglich entwertet durch die Entscheidung Kyrills, den Überfall Wladimir Putins auf die Ukraine zu rechtfertigen und gleichsam kirchlich abzusegnen. Franziskus warnt den Patriarchen, sich nicht selbst zu «Putins Messdiener» zu degradieren.

**Corona:** Die Pandemie erfasst Anfang 2020 für mehrere Monate die ganze Welt. Das hat Folgen für den Vatikan: Franziskus muss die Osterfeierlichkeiten auf dem menschenleeren Petersplatz und im menschenleeren Petersdom ganz allein feiern; die Bilder gehen um die Welt.

Alexander Brüggemann/kna

Ungekürzter Beitrag auf pfarreiblatt.ch

Holzpartikel vom heiligen Kreuz

# Kaum echt, aber von Bedeutung

**Was geschah mit dem Kreuz, an das Jesus vor 2000 Jahren genagelt wurde? Darum rankt sich eine Legende, die auf das Jahr 325 zurückgeht. Sie ist auch der Ursprung der Heiligkreuz-Volksfrömmigkeit.**

Reliquien, vom lateinischen *reliquiae*, etwas Zurückgelassenes, gibt es von Heiligen und Märtyrer:innen zuhauf: Knochen, Schädel, Gegenstände aus dem persönlichen Besitz. In vielen Kirchen sieht man dergleichen in den Altar eingelassen.

Reliquien von Jesus hingegen gibt es nicht. (K)ein Wunder: Der Sohn Gottes ist nach christlichem Glauben auferstanden und kehrte 40 Tage später leibhaftig zu seinem Vater in den Himmel zurück. Umso mehr ranken sich Legenden um die Dornenkrone Jesu, um seine Tunika, um das Grabtuch – und das Kreuz, an das ihn Pilatus nageln liess.

## 850 Jahre altes Zeugnis

Ein besonderes Zeugnis der Heiligkreuz-Frömmigkeit ist das sogenannte Eschenbach-Kreuz, das zum Stiftsschatz in der Luzerner Hofkirche gehört. In dieses ist, hinter dem oberen der vier runden «Fenster», ein Holzsplitter eingefügt, kleiner als ein Daumennagel. «Vom heiligen Kreuz stammend», heisst es auf dem beigelegten Zettelchen, mit roter Tinte geschrieben. Das Kreuz ist nach seinem Stifter Ulrich von Eschenbach benannt und rund 850 Jahre alt. Die Jahrzahl 1171 findet sich auf der Rückseite eingraviert. Der Splitter sei damit die wohl älteste sogenannte «Partikel vom Kreuz Christi», die es in der Zentralschweiz gebe, sagt Stiftskonservator Urs-Beat Frei.

Ob das winzige Stück Holz wirklich vom Kreuz Jesu stammt? Frei bezwei-

## Die Heiligkreuz-Tage

Mit dem Kreuz, an dem Jesus starb, sind die Kirchenfeste der Kreuzauffindung (3. Mai) und der Kreuzerhöhung (14. September) verbunden. Beide werden seit der Neuordnung des liturgischen Kalenders 1960 am 14. September begangen. Die Kreuzauffindung erinnert an die Überlieferung, dass die heilige Helena um das Jahr 325 in Jerusalem das Kreuz Jesu gefunden habe, die Kreuzerhöhung an den Bau der Grabeskirche ebendort 15 Jahre später.

Mit den Heiligkreuztagen ist viel Volksfrömmigkeit verbunden. Der Luzerner Volkskundler Josef Zihlmann (1914–1990) weist in seiner Sammlung «Sie rufen mich beim Namen» darauf hin, dass die beiden Tage bei den Bauern als Anfang und Ende des Sommers gegolten hätten. Darum werde zwischen den Kreuztagen in den Kirchen der Wettersegnen erteilt: «Der Priester tut dies mit dem sogenannten Wetterkreuz, in dem Kreuzpartikel eingeschlossen sind.»

Zihlmann berichtet auch von Heiligkreuz-Bruderschaften in Willisau und Menznau. Die Menznauer hätten am 3. Mai jeweils sechs Kapuziner aus Schüpfheim gerufen. «Diese segneten nach dem Essen die Kräuter und gingen auf die Güter jener Bauern, die sie riefen, um Häuser und Fluren zu segnen.» *do*

felt es und zitiert den heiligen Bernhardin von Siena, von dem aus dem 15. Jahrhundert die Aussage überliefert ist: «Sechs Paar Ochsen vermöchten die Last nicht zu ziehen, wenn

man alle [angeblichen Kreuzpartikel] zusammenfügte. Das ist das Machwerk von Betrügnern.»

«Das würde ich unterschreiben», meint dazu Jakob Zemp, Priester des Wallfahrtsorts Heiligkreuz im Entlebuch. Dort birgt die Monstranz, die auf dem Altar steht, ebenfalls eine Kreuzpartikel, allerdings so klein, «dass man neben der Brille noch eine Lupe braucht», wie Zemp schmunzelnd sagt. Er verwendet die Monstranz regelmässig, wenn er Pilgergruppen den Segen spendet.

## Zweifel an der Echtheit

Die Verehrung des Kreuzesholzes setzte ein, nachdem die heilige Helena gemäss einer Legende um das Jahr 325 das Jesuskreuz in Jerusalem auffand (siehe Kasten). Schon bald tauchten Kreuzpartikel an immer mehr Orten auf, weshalb schnell Zweifel an deren Echtheit wuchsen. Diese wurden noch grösser, als die Kreuzritter nach der Eroberung Jerusalems 1199 und der Plünderung Konstantinopels 1204 grosse Mengen von Holzstückchen mit nach Hause brachten, die sämtlich vom verehrungswürdigen Kreuz stammen sollten. Stiftskonservator Urs-Beat Frei findet es aber «immerhin bemerkenswert», dass die Kreuzpartikel im Eschenbach-Kreuz aus der Zeit *vor* den Kreuzzügen stamme.

## Wertvoller als Gold und Silber

Der Splitter liesse sich wahrscheinlich mit der wissenschaftlichen Methode der Dendrochronologie datieren. Das Ergebnis könnte den Glauben festigen – oder aber zerstören. Frei, der selbst die Holzart nicht kennt, weiss darum. Ob echt oder «Machwerk von Betrügnern» ist für ihn wie für Zemp indessen



«Man braucht Brille und Lupe, um es zu sehen»: Jakob Zemp, Wallfahrtspriester in Heiligkreuz im Entlebuch, mit der Monstranz, in deren rotes Kreuz eine winzige Kreuzpartikel eingearbeitet ist.

Bilder: Dominik Thali

zweitrangig. Kreuz und Monstranz seien in frömmigkeitgeschichtlicher Hinsicht bedeutsam. Und nicht allein des Goldes und Silbers wegen wertvoll, aus dem sie gefertigt sind.

### Wallfahrts- und Kraftort

Zemp erzählt von der Heiligkreuz-Legende; vom wilden Ochsen, der sich einzig durch eine aufgelegte Kreuzpartikel besänftigen liess, dann von der französischen Stadt Arras bis ins Entlebuch trottete und sich schliesslich an der Stelle der heutigen Wallfahrtskirche niederlegte, wo die Hirten der Umgebung ein erstes Bethäuslein errichteten. Das soll sich um das Jahr 330 zugetragen haben. Belegt ist die Entstehungsgeschichte von Heiligkreuz allerdings erst seit 1340.

Seither suchen Menschen hier Stärkung und versammeln sich vor wich-



Das Eschenbach-Kreuz des Stiftsschatzes in der Luzerner Hofkirche. Die Kreuzpartikel befindet sich hinter dem Glas an der Spitze.

**H**eiligkreuz ist ein Ort, wo Menschen ihre Sorgen jemandem anvertrauen.

Jakob Zemp, Wallfahrtspriester

tigen Entscheiden. «Heute sagt man, Heiligkreuz sei ein Kraftort», erklärt Jakob Zemp. Ob so oder als Wallfahrtsort bezeichnet: Die Menschen kämen nicht mehr wegen der Holzpartikel nach Heiligkreuz, sondern «weil sie hier Kraft schöpfen können», so Zemp. Und er berichtet von einer Frau aus dem Bernbiet, die ihn jüngst gebeten habe, in nächster Zeit immer wieder eine Kerze für sie anzuzünden. Solche Erfahrungen macht der Wallfahrtspriester immer wieder. «Die Menschen wissen: Ich bin nicht allein mit meinen Sorgen. Heiligkreuz ist ein Ort, wo sie diese bewusst jemandem anvertrauen können.»

Dominik Thali

Grundlage für diesen Text bildet ein Beitrag, den Stiftskonservator Urs-Beat Frei 2021 für die Zeitschrift «Sonntag» schrieb. | Führungen und Informationen: luzern-kirchenschatz.org

## AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg  
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,  
041 280 13 28

### Impressum

**Herausgeber:** Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

**Redaktion:** Esther Häfliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Bild: Sylvia Stam*

---

**W**er wollte sich anmassen, die Farben der Tulpe  
nachzuahmen oder die Gestalt der Lilie  
zu verbessern?

*Edgar Allan Poe (1809–1849),  
amerikanischer Journalist und Dichter*

---